

MENSCH & STADT

Nachfahre von Holocaust-Opfern tief bewegt

Bob Israel aus den USA, dessen Vorfahren im Holocaust ermordet wurden, hat den jüdischen Friedhof in Grevenbroich besucht. Dabei zeigte er und seine Frau sich beeindruckt vom Engagement einer Projektgruppe der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule.

VON FRIEDHELM RUF

GREVENBROICH. „Wir sind zwar nicht persönlich verantwortlich, was Hitler und andere Verbrecher angerichtet haben. Aber wir möchten dafür sorgen, dass diese schlimme Zeit nicht vergessen wird.“ Was Jethro Amegnah auf Deutsch sagte, wurde wenig später ins Englische übersetzt. Denn die Gäste aus den Vereinigten Staaten sollten wissen, was die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule vorbereitet hatten. „Ich bin tief gerührt und überwältigt“, sagte Bob Israel, der mit seiner Frau Jenny nach Grevenbroich gekommen war. Auf dem jüdischen Friedhof in der Stadtmitte besuchte er das Grab seiner Urgroßeltern. Dort wird aber auch an alle Verwandten erinnert, die im Holocaust ihr Leben verloren haben.

Zum Besuch hatten die Schüler mit ihrem Lehrer Thomas Jentjes im Rahmen ihres Projektes „Gegen das Vergessen“ eine kleine Feierstunde vorbereitet. Es gab kurze Vorträge, in denen die Geschichte von Bobs Familie deutlich wurde. Zudem spielte Linda Fegers auf der Geige ein Lied



Gemeinsames Gedenken auf dem jüdischen Friedhof mit Bob und Jenny Israel aus den USA (Bildmitte) und Schülern der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule. FOTO: STANIEK

mit dem Titel „Shalom chaverim“, das die Hoffnung, sich wiederzusehen, in Musik verwandelte.

Möglich geworden war die Begegnung von Bob und Jenny Israel mit den Schülern durch die Arbeit von Ulrich Herlitz, der die Familiengeschichte des Viehhändlers Katz von der Bahnstraße erforscht und dokumentiert hatte. „Als die Stolpersteine verlegt wurden, begann auch der Kontakt zu Bob Israel“, sagte Herlitz. Als die Franzosen kamen und den Juden deutsche Namen gaben, wurde im Jahr 1808 der Name Katz für die Familie geboren. Abraham Katz war es, der den Grevenbroicher Zweig der Familie

in Neurath begründete. Später betrieb er mit vier Töchtern und vier Söhnen einen Viehhandel an der Bahnstraße. Die Tochter Johanna, die mit einem Christen verheiratet war, entkam dem Holocaust, weil sie versteckt worden war. Sie ließ nach dem Krieg eine Gedenktafel für ihre ermordeten Geschwister und deren Familien am Grab der Urgroßeltern anbringen.

Bob Israel war nicht zum ersten Mal in Grevenbroich. „Ich war bereits 1970 mit meinen Eltern hier“, sagte Israel. Heute lebt er mit seiner Familie im US-Bundesstaat Minnesota, in einem Vorort der Stadt Minneapolis. 2011 habe

er seine eigenen Kinder mit nach Deutschland genommen. „Schon als Heranwachsender bin ich mit der Familiengeschichte vertraut gemacht worden“, erzählte Israel. Mit den Jahren wuchsen die Familiengeschichten. Und dann folgten auch die ersten Besuche in Kirchberg im Hunsrück, wo seine Urgroßmutter mit Alfred Israel verheiratet war. „Dort war 2011 unsere Aufnahme von den dort lebenden Menschen so herzlich“, erinnerte sich Bob Israel. Und das habe sich auch in Grevenbroich fortgesetzt. Vor allem, dass sich junge Menschen um die Geschichte seiner Familie kümmerten, bewege ihn sehr, sagte Israel.

Nach dem Besuch am Grab der Urgroßeltern machten Bob und Jenny Israel auch am ehemaligen Haus des Vorfahren Abraham Katz an der Bahnstraße Station. Dort erläuterte Ulrich Herlitz noch etwas tiefer die Geschichte der Familie Katz. Nach diesem Termin verließen Bob und Jenny Israel die Stadt und reisten weiter nach Kirchberg. „Es folgen noch zwei Wochen Urlaub, und dann geht es zurück in die Staaten“, sagte Israel.

Mit im Gepäck haben sie dann auch ein Geschenk der Schülerinnen und Schüler. Jenny und Bob Israel bekamen jeweils eine Kappe mit dem Logo der Projektgruppe sowie

INFO

Ein Zeichen gegen Antisemitismus

Projekt Die Projektgruppe „Käthe-Kollwitz-Gesamtschule – Gegen das Vergessen“ wurde im Jahr 2011 gegründet. Die Schüler setzen sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Antisemitismus ein.

Erinnerung Jedes Jahr, vom 9. auf den 10. November, veranstalten die Schülerinnen und Schüler zur Erinnerung an die Novemberpogrome des NS-Regimes eine Mahn- und Gedenkfeier in Grevenbroich.

Regenschirme, damit kein feuchtes Wetter sie aufhält, wenn sie unterwegs sind. „Es war bestimmt nicht leicht für euch, ins Land zu reisen, in dem eure Vorfahren übelstes Leid angetan worden war“, sagten die Schüler. Und weiter: „Wir schämen uns abgrundtief dafür, was der Familie angetan wurde.“ Von so viel Anteilnahme überwältigt, fand Bob Israel kaum Worte, um sich zu bedanken. „Ich bin sprachlos, dass ihr so viel für uns tut und dass wir durch euch so viel über unsere Familie kennenlernen dürfen.“ Auch Jenny Israel war vom Vortrag der Projektgruppe bewegt. „Ihr seid Helden“, sagte sie. Es sei wichtig, dass die junge Generation beim Aufbereiten von geschichtlichen Themen Engagement zeige. Dass sich die Schülerinnen und Schüler so stark mit der Familie Katz identifizierten, „dafür möchte ich von Herzen Danke sagen“, so Jenny Israel.

Laacher Schützen feiern mit original Königspaar

LAACH (NGZ) Dass die Laacher feiern können, haben sie erst vor wenigen Wochen bei ihrem zünftigen Tennenfest auf dem Hof von Bauer Fink unter Beweis gestellt. Nun geht es munter weiter: Vom 13. bis 15. September folgt der Höhepunkt des Jahres, das Volks- und Heimatfest. Das beginnt mit einem Abschied: Laurent Müllender und Jane Buttler, die den Volks- und Heimatverein seit zwei Jahren repräsentierten, müssen sich von ihren königlichen Insignien trennen.

Die Nachfolge ist längst geregelt. Ralf und Andrea Königs werden zu Beginn des Festes inthronisiert. Damit wird Laach von einem Königspaar repräsentiert, das seit vielen

Jahren im heimischen Brauchtum verwurzelt ist. Der künftige Regent gehört seit 2005 dem Volks- und Heimatverein an, war Gründungsmitglied der Vorreiter, steht seit neun Jahren im Rang eines Rittmeisters und reitet als Adjutant an der Seite von Generaloberst Richard Hanke. Auf eine noch längere Schützenkarriere blickt der Zerspanungsmechaniker aber im BSV Orken zurück. Seit 1983 ist er Mitglied bei den Bürgerschützen, war 25 Jahre als Grenadiermajor in der Generalität vertreten und repräsentierte den Verein im Jahr 2002 als Schützenkönig.

Neben dem Brauchtum dreht sich bei dem künftigen König alles um Pferde – ein Hobby, das er mit Kron-

prinzessin Andrea teilt. Die gebürtige Rheydterin, die im Kreistagsbüro des Rhein-Kreises arbeitet, widmet sich nicht nur seit mehr als 40 Jahren dem Reit- und Dressursport, sondern war auch 17 Jahre Mitglied im Reiterkorps des BSV Orken. Unterstützt werden die Regenten von Vorreitern und Regimentsfahnenzug, die 2005 ihr Debüt beim Heimatfest gaben und mit Ralf Königs bereits den dritten Schützenkönig stellen. Als Adjutantengpaar agieren Jennifer und Norman Grolms. Komplettiert wird das Königshaus durch die Hofdamen Anna Steinhäuser und Charleen Königs.

Den Auftakt des Festes bildet die Eröffnungsparade, zu der die



Das Königspaar Ralf und Andrea Königs mit seinem Adjutantengpaar Jennifer und Norman Grolms sowie den Hofdamen Anne Steinhäuser und Charleen Königs. FOTO: VHV LAACH

Schützen am Freitag, 13. September, 19 Uhr, antreten. Um 20 Uhr folgt im Festzelt am Weidenweg der Königsehrenabend, bei dem die Band „Voices“ für Stimmung sorgen wird. Wie an allen anderen Tagen ist der Eintritt frei. Am Samstag klappern wieder die Holzschuhe durchs Dorf: Um 18.15 Uhr treten die Damen- und Herrenzüge auf der Straße „Am Bärenbroich“ zum Klompenzug an, der seinen Höhepunkt in der Parade auf der Bergheimer Straße findet. Anschließend (19.30 Uhr) beginnt die Klompen-Party im Zelt mit den „Schürzenjäger DJs“. Im Laufe des Abends soll auch der neue Kronprinz ermittelt werden.

Nach einem Wortgottesdienst, der

Kranzniederlegung und dem Großen Zapfenstreich am Ehrenmald (12.45 Uhr) geht es am Sonntag ins Zelt, wo um 14 Uhr das Festkonzert mit dem Tambourkorps Elsen-Fürth und der Musikverein Jüchen-Otzenrath beginnt. Auch in diesem Jahr werden die Schützen unter Leitung von Präsident Uwe Mayer wieder Kaffee und Kuchen aus der Konditorei Kames kredenzen. Der Höhepunkt des Volks- und Heimatfestes folgt um 16.15 Uhr – dann tritt das von Gastabordnungen unterstützte Regiment zur Festumzug mit Königspaar an. Danach geht es zurück ins Zelt, wo das Fest ab 18 Uhr beim Regimentsball ausklingen wird.

IN GEDENKEN

Wir trauern um unseren Dozenten und Kollegen

Prof. Dr. Friedhelm Jaeger

* 16. April 1959 † 1. September 2024

Friedhelm Jaeger arbeitete seit einem Jahr an unserer Schule im Bildungsgang der Fachschule. Mit sehr viel Empathie und Menschlichkeit wirkte er beim Aufbau des Studiengangs „Gesundheitsmanagement“ mit. Als Veterinär, Heilpraktiker und Ministerialrat im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz brachte er wertvolle Erfahrungen und Impulse in den neu gegründeten Studiengang ein. Mit seinem großen pädagogischen Gespür und seiner Begeisterung inspirierte er seine ihm anvertrauten Studierenden und half ihnen, ihren Weg zu finden.

Unser Berufskolleg muss sich mit tiefem Bedauern und großer Trauer von einem wunderbaren Menschen verabschieden, der unser Leben und unsere Arbeit bereichert hat. Friedhelm Jaeger war nicht nur ein herausragender Kollege, sondern auch ein inspirierender Netzwerker. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und die vielen wertvollen Momente, die wir mit ihm teilen durften. Sein Engagement, seine Freundlichkeit und sein großer Einsatz werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt seiner trauernden Familie.

Studierende der Fachschule für Gesundheitsmanagement, Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung des Berufskollegs Neuss-Weingartstraße

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht durchschnitten.

Thomas Mann

RHEINISCHE POST

EIN ORT FÜR
GEMEINSAMES
GEDENKEN

rp-trauer.de

GRUBENBLITZ
ROHR- UND KANALREINIGUNG SAUG- UND SPÜLARBEITEN
DAMIT'S WIEDER GUT LAUFT!Abfluss
verstopft?
Aussenstelle 24Std.
Düsseldorf / NeussG Achternbosch
Mobil: 0178-208 4877
Tel.: 02131-766 290Niederlassung Willich
Tel.: 02154 - 887700Er ist
großzügig
Der Friedhof
ein Ort auch
für die LebendenEntdecken Sie
die Friedhöfe
Ihrer Stadt.VFFK
Verein zur Förderung der
deutschen Friedhofskultur e.V.